

Kinderzeitung

Nummer 413 | 30. Januar 2026 | 2,50 Euro



Gold, Silber, Bronze

Wintersport-Fans kommen in den kommenden Wochen voll auf ihre Kosten: Die Olympischen Winterspiele finden im Februar in Italien statt.
Seite 6



Nachrichten - Seite 3

**Auf dem Weg
zum Mond**



Woodwalkers 2 - Seite 14

**Die Schauspieler
im Interview**



Cavalluna - Seite 16

**Hinter den
Kulissen der Pferdeshow**



Viele Leute gehen in Minneapolis auf die Straße.



ICE: Was ist das?

Schon im Wahlkampf hatte Donald Trump versprochen, massenhaft Menschen aus anderen Herkunftsländern in ihr Heimatland abzuschieben, wenn sie ohne Erlaubnis in den USA leben. Das ist nun die Aufgabe der Einwanderungsbehörde ICE. Ihre Einsatzkräfte verbreiten Angst und Schrecken: Sie sind verumumt und tauchen plötzlich am Arbeitsplatz oder in der Wohnung der Menschen auf, nehmen sie fest und transportieren sie ab. Nicht einmal vor Kindern machen sie halt.

Donald Trump

Proteste in den USA

Wut gegen die Einwanderungsbehörde

In sehr vielen Städten in den USA haben in den vergangenen Tagen tausende Menschen demonstriert. Sie sind erschüttert, was in ihrem Land passiert: Schon zum zweiten Mal wurde innerhalb weniger Wochen ein Mensch erschossen und zwar von Einsatzkräften der US-Einwanderungsbehörde ICE.

Am vergangenen Samstag wurde in der Stadt in Minneapolis ein Krankenpfleger bei einem Einsatz von Bundesbeamten getötet. Die ICE-Beamten und die US-Regierung sagten danach: Der Mann habe die ICE-Agenten mit einer Waffe bedroht. Doch das stimmt nicht, denn Videoaufnahmen zeigen, dass von ihm keine akute Bedrohung für die Einsatzkräfte ausging. Das ließ die Wut auf Trumps Regierung und das Vorgehen dieser Bundesbeamten aufkochen. Selbst innerhalb der Republikanischen Partei, also Trumps Partei, wurden kritische Stimmen laut. Zudem haben nun Politiker und Politikerinnen zu friedlichen Protesten aufgerufen – darunter auch ehemalige US-Präsidenten wie Barack Obama. Nun kommt Donald Trump doch etwas unter Druck. Er hat angekündigt, dass wohl bestimmte Vorgesetzte dieser Einsatzkräfte ausgetauscht würden. Möglicherweise werden auch manche dieser Leute abgezogen. vz



Rund 1600 Windräder stehen vor deutschen Küsten. Solche Windparks werden Offshore-Windparks genannt.

Ein grünes Kraftwerk für Europa

Mehrere Länder bauen in der Nordsee zusammen Windkraftträder als sichere Energiequelle

Tausende Windräder sollen künftig in der Nordsee gebaut werden. Aus der Kraft des Windes kann Energie gewonnen werden. Neu an dem geplanten Windpark ist, dass mehrere europäische Länder diese Energie nutzen können – diese Länder haben alle Zugang zur Nordsee. Das Ziel dieser Nordsee-Staaten ist ein grünes Kraftwerk für Europa. Bei dem Treffen der Nordsee-Staaten ging es zwar in erster Linie um die Energieversorgung. Doch dabei geht es auch um die Unabhängigkeit und Sicherheit Europas. Denn bisher war Deutschland – wie auch andere europäische Länder – bei der Energieversorgung beispielsweise auf Russland angewiesen, es

wurde russisches Erdgas gekauft. Das will man nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine nicht mehr. Auch von den USA möchte man nicht mehr abhängig sein. Das ist in Zeiten von US-Präsident Donald Trump zu unsicher.

Umweltschützer haben die Natur im Blick, auch wenn sie grundsätzlich den Ausbau der erneuerbaren Energien begrüßen: Der Naturschutzbund mahnt, nicht unüberlegt in der Nordsee zu bauen. „Wichtig ist, das Ganze naturverträglich zu gestalten, denn wir haben durch die Fischerei, die Schifffahrt und durch Offshorewind schon eine erhebliche Belastung der Meere.“ vz



Bei „Artemis 2“ sind erstmals auf einer Nasa-Mondmission eine Frau (Christina Koch), ein nicht-weißer Mensch (Victor Glover) und ein Kanadier (Jeremy Hansen) dabei.

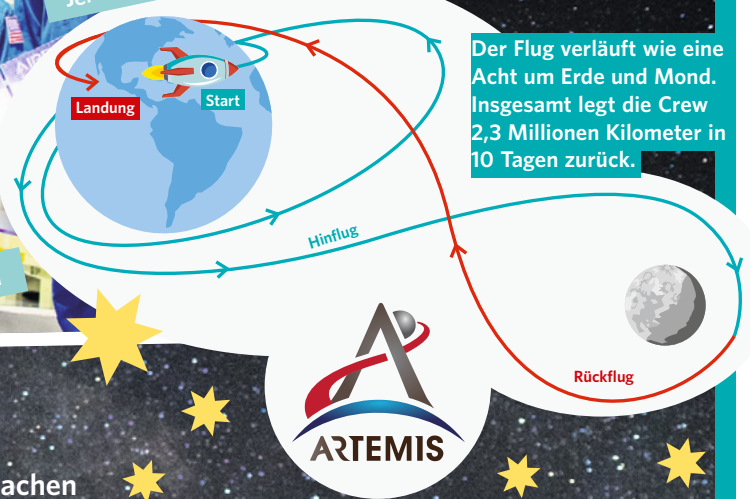
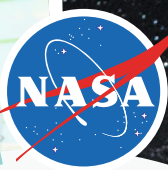


Reid Wiseman

Victor Glover

Jeremy Hansen

Christina Koch



Der Flug verläuft wie eine Acht um Erde und Mond. Insgesamt legt die Crew 2,3 Millionen Kilometer in 10 Tagen zurück.



Ran an den Mond!

Bald soll sich eine bemannte Rakete auf den Weg machen

... 3, 2, 1, liftoff: In wenigen Tagen könnte es wieder Zeit sein für solch einen Countdown. Dann sollen eine Astronautin und drei Astronauten zum ersten Mal seit mehr als 50 Jahren Richtung Mond fliegen – jedoch ohne darauf zu landen. „Artemis 2“ lautet der Name dieser Mission der US-Raumfahrtbehörde Nasa. Zwischen dem 6. Februar und dem 6. April soll die Rakete am Weltraumbahnhof Cape Canaveral im US-Bundesstaat Florida starten. Zehn Tage dauert die Reise, während der sich Teile der Rakete abtrennen. Die übrig gebliebene Kapsel soll schließlich mit der Crew darin im Pazifik landen. Die Kapsel wird größtenteils automatisch fliegen. Zum Test sollen die Astronautin und die Astronauten aber auch mal per Hand steuern. Während ihres Aufenthalts im All müssen die Crew-Mitglieder immer wieder die Technik testen. Zudem wird ihr Gesundheitszustand ständig überprüft.

Leben in der Raumkapsel

Besonders viel Platz haben die vier Besatzungsmitglieder nicht in der Kapsel. Sie hat einen Durchmesser von 5,2 Metern und ist 7,3 Meter hoch. Zum Schlafen gibt es Schlafsäcke, die an der Wand befestigt sind. Mit Feuchttüchern, Flüssigseife, Waschlappen, Zahnbürste und Zahnpasta können sich die Astronauten waschen. Zumindest auf der Toilette können sie sich zurückziehen: Hier gibt es eine Tür. Mindestens eine halbe Stunde pro Tag sollen alle mit Sport verbringen, etwa auf einem Rudergerät. Jeder hat ein Tablet und einen Laptop mit Internetzugang dabei. Darauf sind auch ein paar Filme und Spiele heruntergeladen.

Apollo und Artemis

Die USA sind bisher das einzige Land, das Astronauten auf den Mond gebracht hat. Insgesamt waren es zwölf. Früher waren alle Mondprogramme nach dem griechischen Gott Apollo benannt. Bei der Mission „Apollo 11“ setzte zum ersten Mal ein Mensch einen Fuß auf den Mond, am 20. Juli 1969. Zuletzt betrat der US-Amerikaner Eugene Cernan 1972 den Mond. 2022 hat die Zeit von Artemis begonnen. In der griechischen Mythologie ist sie die Göttin des Mondes und die Zwillingsschwester von Apollo. Die Mission „Artemis 1“ war noch unbemannt Richtung Mond unterwegs. „Artemis 2“ steht kurz vor dem Start, bei „Artemis 3“ sollen dann wieder Menschen den Mond betreten. Die „Artemis“-Missionen wurden in den vergangenen Jahren immer wieder verschoben, auch weil sie immer teurer wurden.

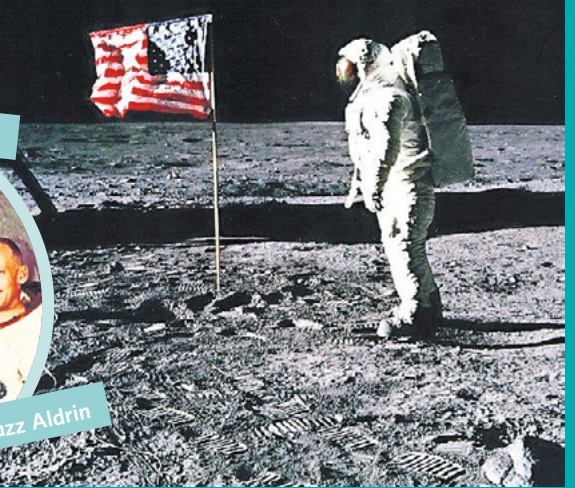
Neil Armstrong war der erste Mensch auf dem Mond. Er machte dieses Foto von seinem Kollegen Buzz Aldrin neben der US-Flagge. Der dritte Astronaut Michael Collins betrat den Mond nie, er war der Pilot des Kommandomoduls und blieb damit in der Umlaufbahn.



Michael Collins

Buzz Aldrin

Neil Armstrong





BILDER DER WOCHE

Manchmal sagen Bilder mehr als Worte. Das gilt auch für die Nachrichten aus aller Welt.

Gedenktag



Rosen liegen in Berlin zum Holocaust-Gedenktag auf dem Denkmal für die ermordeten Juden Europas. Das bekannte Mahnmal erinnert an die von den Nationalsozialisten ermordeten Juden.

Eisig und bunt



Sieht verrückt aus, hat aber nichts mit Karneval oder Fasching zu tun. Das eisige Bad gehört zum Programm des Winterstrandfestes rund um die Strandkorb-Weltmeisterschaft auf der Insel Usedom. Die kostümierten Eisbader aus Deutschland und Polen filmen und fotografieren sich in einem Eisloch in der Ostsee.

Der Traum von der Medaille



Die Freude ist riesengroß: Die deutsche Nationalmannschaft ist ins Halbfinale der Handball-Europameisterschaft eingezogen. Es findet am heutigen Freitag statt. Das entscheidende Hauptrundenspiel gegen Frankreich endete 38:34. Herausragend war Juri Knorr, der zehn Tore erzielte. Deutschland kann also weiter von der ersten EM-Medaille seit dem Gold-Triumph vor zehn Jahren träumen.

Olympisch



Auf den Tag genau nach 70 Jahren ist das Olympische Feuer am 26. Januar wieder im italienischen Cortina D'Ampezzo angekommen. Cortina ist wie schon vor 70 Jahren (1956) einer der beiden Orte der Olympischen Winterspiele 2026.

Gefährlich



Umstrittene Aktion: Der US-amerikanische Kletterer Alex Honnold klettert in Taipeh (Taiwan) auf den 508 Meter hohen Wolkenkratzer Taipei 101 - ohne Sicherung. Nach eineinhalb Stunden kommt er oben an.

Auf Skiern durch die Stadt



In Toronto (Kanada) liegt durch einen Wintersturm so viel Schnee auf den Straßen, dass sich ein Mann die Ski anschnallt. Ob er mit seinen Skiern zur Arbeit unterwegs ist? Zumindest nutzt er die Wetterverhältnisse und ist mit den Langlauf-Ski bestimmt schneller unterwegs als zu Fuß.

Am schnellsten



Grund zur Freude: Die beiden Rennrodler Tobias Wendl und Tobias Arlt freuen sich über ihren Sieg im Eiskanal. Der Weltcup hat am Wochenende in Oberhof (Thüringen) stattgefunden.

Schön frostig



Nicht oft bekommen Eisangler die Möglichkeit, ihr Hobby auszuüben. Durch die anhaltenden frostigen Temperaturen hat sich aber eine tragende Eisschicht auf einigen Teichen im Bundesland Sachsen-Anhalt gebildet. Für die nächsten Tage sind dort weiterhin eisige Temperaturen angesagt.

Tradition



Ein Mann in traditioneller Tracht zeigt sich während eines Festivals im westafrikanischen Land Gambia. Es findet jedes Jahr im Januar statt und soll das kulturelle Erbe des Volkes der Mandinka feiern. Zu dem Festival kommen Besucherinnen und Besucher aus ganz Gambia und auch weit darüber hinaus zusammen.

Riesig



Zwanzig riesengroße Dinos: In einem Park in Erfurt (Thüringen) werden bis zu fünf Meter große Dinos aufgestellt. Etwa 500 Lichter setzen sie für die Ausstellung „Dino Lights“ in Szene.

Olympia

Dabei sein ist alles!

Nach diesem Motto treffen sich alle vier Jahre die besten Wintersportler und Wintersportlerinnen zu einem der größten Sportfeste der Welt: den Olympischen Winterspielen. Diesmal geht ihre Reise nach Italien.

Denkst du bei Italien vor allem an Sonne, Strand, Meer, Pizza und Eis? In dem Land gibt es auch viele tolle, berühmte Städte und im Norden sogar Gebirge:

Denn durch Italien zieht sich ein Teil der Alpen und zu denen gehören die Dolomiten. Dort gibt es viele Skigebiete. Darum ist Italien ein super Land für Wintersportler und damit auch für die Olympischen Spiele.

Profis aus aller Welt

Es gibt unzählige Sportwettkämpfe, aber keiner ist so wichtig wie die Olympischen Spiele. Bei diesen treffen sich Sportlerinnen und Sportler aus vielen Ländern der Erde und treten in verschiedenen Sportarten gegeneinander an – das gibt es bei keinem anderen Sportereignis!

Es gibt Sommer- und Winterspiele und jedes Mal richtet ein anderes Land die Spiele aus. Das ist eine große Ehre und viele Städte bewerben sich dafür.

Die Olympischen Winterspiele 2026 richtet nicht eine Stadt alleine aus, sondern zwei Städte machen das gemeinsam: Mailand und Cortina d'Ampezzo. In den beiden Städten finden aber nicht alle Wettkämpfe statt, insgesamt gibt es acht Austragungsorte.

Jedes Mal werden neue Medaillen entworfen. So sehen sie in diesem Jahr aus.

Groß, größer, Mailand

Mailand liegt im Norden Italiens und ist die zweitgrößte Stadt des Landes. Die Stadt ist berühmt für ihre Oper, die Fußballmannschaften Inter Mailand und AC Mailand und für Mode. Regelmäßig finden Events statt, bei denen wichtige Designerinnen und Designer zusammentreffen. Auch so manche teure Modemarke stammt aus der Stadt, etwa Armani und Prada.

In Mailand werden die Winterspiele am Freitag, den 6. Februar, mit einer großen Feier im Milano San Siro Olympic Stadium eröffnet, dem größten Fußballstadion Italiens. Hier wird das Olympische Feuer entzündet, das bis zum Ende der Spiele brennt. In der Stadt starten verschiedene Wettkämpfe: Eiskunstlauf, Eishockey, Eisschnelllauf und Shorttrack. Shorttrack ist eine besondere Art Eisschnelllauf auf einer kürzeren Bahn.

Das weiße Hermelin ist Tina, das braune Milo. Milo fehlt unten eine Pfote, er nutzt stattdessen clever seinen Schwanz.

Hoch in den Bergen: Cortina d'Ampezzo



In Cortina finden immer wieder Wintersport-Wettkämpfe statt.



In Cortina d'Ampezzo in Norditalien fanden schon einmal Olympische Winterspiele statt, im Jahr 1956. Der Ort liegt 1211 Meter hoch im Gebirge! Trotzdem kann es durch den Klimawandel passieren, dass zu wenig Schnee liegt. Dann kommen Schneekanonen zum Einsatz, die künstlichen Schnee versprühen. In Cortina werden Frauen im Ski Alpin um die Wette rasen, also zum Beispiel in der Abfahrt und im Slalom, außerdem gibt es zahlreiche Wettkämpfe im Rodeln und im Curling. Das ist eine Sportart, bei der zwei Mannschaften Steine über das Eis schieben, um Punkte zu erzielen. In Cortina steht das Deutsche Haus: Das ist ein wichtiger Treffpunkt für alle Teilnehmenden aus Deutschland. Dort können sie feiern und es finden zum Beispiel Treffen mit der Presse statt.

Gewusst?

Die Spiele werden zwar am 6. Februar offiziell eröffnet, Einige Vorrunden - also noch keine Medaillenentscheidungen - starten schon früher. Los geht's am 5. Februar mit Curling und Eishockey.



Wo findet was statt?



1. Eröffnung, Eishockey, Eiskunstlauf, Shorttrack
2. Ski-Herren
3. Snowboard Freestyle
4. Skispringen, Langlauf, Nordische Kombination
5. Eisschnelllauf
6. Ski-Damen, Bob, Skeleton, Rodeln, Curling
7. Biathlon
8. Abschlussfeier

Tina und Milo

Keine Olympischen Spiele ohne Maskottchen! Das erste wurde im Jahr 1968 erfunden. Es war eine Art Skiläufer, doch inzwischen ist das Maskottchen meistens eine heimische Tierart und manchmal eine erfundene Figur. Jedes Land entwirft sein eigenes Maskottchen. Es ist also typisch für das Gastgeberland und darum gibt es bei jeden Spielen, egal ob Sommer oder Winter, ein neues oder genauer: zwei neue Maskottchen. Denn kurz nach den Olympischen Spielen finden die Paralympics statt. Das sind Spiele für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, also zum Beispiel für Sportler, die nur ein Bein haben oder kaum sehen können. Bei den Winterspielen 2026 sind die Maskottchen zwei Hermeline. Sie heißen Tina und Milo. Ihre Namen leiten sich von Cortina und Milano ab, Tina ist das Maskottchen der Olympischen Winterspiele, Milo von den Paralympics.



Die Winterspiele enden am 22. Februar mit einer Abschlussfeier in der Verona Olympic Arena. Das ist ein uraltes römisches Amphitheater und das drittgrößte Italiens. Hier fanden früher zum Beispiel Kämpfe und Wettbewerbe statt. Heute ist es Unesco-Weltkulturerbe. Das bedeutet, dass die Arena für das Land sehr wichtig ist und geschützt und erhalten werden muss.

Auf die Plätze, fertig, Wintersport

In 116 Wettkämpfen geht es um Gold, Silber und Bronze! Manche davon gehören fest zu den Olympischen Spielen, andere finden 2026 zum ersten Mal statt.

Ski Alpin, Eisschnelllaufen, Skisprung, Eishockey: Das sind nur vier von 16 verschiedene Wintersportarten bei den Olympischen Winterspielen 2026. Und bei diesen gibt es oft noch verschiedene Wettkämpfe, zum Beispiel beim Eisschnelllauf unterschiedlich lange Strecken und beim Skispringen zwei verschiedene Schanzen. Es gibt Wettkämpfe für Männer, für Frauen und Mixed-Teams. So nennt man es, wenn Männer und Frauen gemeinsam als Team um Medaillen antreten. Darum werden in insgesamt 116 Wettkämpfen Medaillen vergeben!

Skibergsteigen: Hoch hinauf

Auf Skiern einen Berg hinaufkraxeln, sie ausziehen, eine Treppe hochlaufen, dann wieder die Ski anziehen und schließlich darauf runtersausen: Das ist Skibergsteigen, ein Sport, der in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden ist. Seit mehr als 20 Jahren ist Skibergsteigen die erste neue Wintersportart bei Olympia! Denn Gastgeberländer dürfen eine zusätzliche Sportart vorschlagen, und die heißt 2026 eben Skimo (Abkürzung für den englischen Begriff Ski Mountaineering). Es stehen drei Wettbewerbe auf dem Programm: Sprint Frauen, Sprint Männer und eine Mixed-Staffel.

Die Skibergsteiger treten im Sprint in Gruppen gegeneinander an, die schnellsten kommen ins Finale. Die Wettbewerbe sind ziemlich schnell vorbei, eine Runde dauert gerade mal rund drei Minuten!

Bei der Mixed-Staffel besteht ein Team aus einer Frau und einem Mann. Die Strecke ist länger, für jeden gibt es zwei Aufstiege und zwei Abfahrten. Die Wettbewerbe dauern also deutlich länger als im Sprint.

Übrigens: Beim Aufstieg kommen für den besseren Halt sogenannte Felle an die Ski. Diese werden dann schnell ausgezogen, um bei der Abfahrt richtig Tempo zu machen.

Die ersten Olympischen Winterspiele fanden im Jahr 1924 statt und zwar in Chamonix (Frankreich).

Skispringen: Ab in die Tiefe

Es braucht ziemlich viel Mut, um auf Skiern eine Schanze hinab zu fahren und dann abzuspringen! Skispringen gehört seit den ersten Winterspielen im Jahr 1924 zu Olympia. Damals gab es einen Wettbewerb von der sogenannten Großschanze. Im Laufe der Zeit kamen andere Wettbewerbe dazu, nämlich das Springen von der kleineren Normalschanze und der Mannschaftswettbewerb, bei dem Skispringer eines Landes ein Team bilden und gegen andere Länder antreten. Anfangs durften nur Männer mitmachen, seit dem Jahr 2014 starten Frauen von der Normalschanze und in Milano Cortina erstmals auch von der Großschanze! Neu ist zudem das Super-Team-Format. Es ersetzt den bekannten Mannschaftswettbewerb, beim Super-Team springen zwei statt vier Sportler.

Das Motto der Spiele 2026 lautet: „It's your vibe“. Das bedeutet ungefähr: „Das ist deine Stimmung.“

Ski Freestyle: Tricks auf Skiern

Rasante Sprünge, Drehungen, Saltos und das alles auf Skiern in der Luft: Das ist Ski Freestyle. Die Sportler fahren dabei über Buckelpisten, springen von Schanzen und zeigen tolle Tricks. Ski Freestyle ist schon seit Jahren bei den Winterspielen dabei, aber jetzt starten die Sportler erstmals im Dual Moguls durch: Dabei treten immer zwei Athletinnen oder Athleten auf einer Buckelpiste gegeneinander an, der Sieger aus diesem Duell kommt eine Runde weiter.



Bob, Skeleton, Rodeln: den Eiskanal hinab

Beim Bob sitzen die Sportlerinnen und Sportler geschützt in einem Gefährt, das an ein Boxauto auf Kufen erinnert.

Auch beim Rodeln geht es den Eiskanal hinab: Die Athleten erreichen auf ihren Schlitten Geschwindigkeiten von bis zu 150 Kilometer pro Stunde. Das ist schneller als viele Autos auf der Autobahn fahren. Dabei liegen sie mit den Füßen voraus auf dem Rücken. Neu bei diesen Winterspielen ist das Rennrodeln der Frauen im Doppelsitzer. Dabei liegen zwei gemeinsam auf dem Schlitten und diesen zu lenken ist echt schwierig!

Beim Skeleton düsen die Sportler auf dem Bauch und mit dem Kopf voraus durch den Kanal. Neu ist diesmal das Skeleton Mixed-Team. Hierbei rasen ein Sportler und eine Sportlerin eines Landes nacheinander durch den Kanal. Ihre Zeiten werden zusammengezählt. Das schnellste Team holt Gold.

Erstmals wird es zwei olympische Feuer geben: Eines brennt in einem Kessel in Mailand, das andere in Cortina.

Es sind schon die dritten Winterspiele in Italien. Außer in Cortina d'Ampezzo war 2006 die Stadt Turin Veranstalter.

Gold, Silber, Bronze?

Unsere Medaillenhoffnungen

TOPTHEMA

Bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking (China) ergatterten die deutschen Sportlerinnen und Sportler 27 Medaillen. Können sie das dieses Jahr toppen? Diese Wintersportler haben die Chance dazu.



Vinzenz Geiger

Vinzenz Geiger (28)

Sportart: **Nordische Kombination**
„Ich bin ein totaler Sportfreak“ sagt der Olympiasieger von 2022 über sich selbst. Für die Nordische Kombination muss er Langlaufen und Skispringen. Er liebt aber auch Fußball, Tennis und Radfahren.

Felix Loch (36)

Sportart: **Rennrodeln**
Er ist nicht nur Profisportler sondern auch Polizeihauptmeister. Schon mehr als 100-mal stand er im Weltcup auf dem Podium. Nicht nur dieser Sport macht ihm Spaß: In seiner Freizeit geht er gerne golfen.

Felix Loch



Laura Nolte

Laura Nolte (27)

Sportart: **Bob**
Die damals 23-Jährige gewann bei den Olympischen Winterspielen 2022 Gold und ist damit die jüngste Bob-Olympiasiegerin aller Zeiten.



Francesco Friedrich

Francesco Friedrich (35)

Sportart: **Bob**
Im Weltcup sind der vierfache Olympiasieger und sein Team immer leicht zu erkennen: Sie haben bunt geringelte Mützen auf.

Franziska Preuß (31)

Sportart: **Biathlon**
Die Gesamtweltcup-Siegerin der vergangenen Saison ist zu Deutschlands Sportlerin des Jahres 2025 gewählt worden.



Franziska Preuß

Ramona Hofmeister (29)

Sportart: **Snowboard**
Die vierfache Gesamtweltcup-Siegerin liebt es, draußen zu sein. Wenn sie nicht gerade Snowboard fährt, ist sie oft mit ihrem Hund in der Natur unterwegs.



Ramona Hofmeister

Emma Aicher (22)

Sportart: **Ski Alpin**
Die Skifahrerin hat einen deutschen Vater und eine schwedische Mutter. Anfangs fuhr sie noch für Schweden, 2020 wechselte sie zum deutschen Team.



Emma Aicher

Text: Alexandra Mayer, Salome Schmidgall; Fotos: imago, Marcus Hartmann/Frank Hoermann (43)/Martin Herbs/R4924, Italyphoto-press, dpa/Expa/Mayk Wendt, Illustrationen: Adobe Stock/yokunen/Paper Trident, tag

Beim Skifahren stoßen die alten Freunde Heiko und Ralf zusammen und verheddern sich total ineinander. „Hilfe!“, ruft Heiko, „ich habe kein Gefühl mehr im Bein!“ „Kein Wunder!“, schreit Ralf zurück, „du kneifst ja auch die ganze Zeit in mein Bein!“

Die kleine Sina kommt an die Käsetheke und sagt: „Ich hätte gern Käse vom Pferd.“ „Das gibt es nicht“, sagt die Verkäuferin. „Doch“, meint Sina, „meine Mutter hat gesagt, sie möchte Schimmelkäse.“

Silke im Fischladen: „Könnten Sie mir bitte zwei Forellen zuwerfen? Dann kann ich meiner Oma erzählen, ich hätte sie selber gefangen.“

HA
HA!

HAHA!

Schick uns deinen Witz

an kinderzeitung@weser-kurier.de



„Wie nennt man ein explosives Reh?“

„Bombi!“

Selma, 9 Jahre

calvin and Hobbes



Calvin & Hobbes: © Watterson/ Andrews McMeel Syndicate/Distr. Bulls

„Niklas, hast du Lust, mit dem Elektroelefanten zu spielen?“ „Onkel Justin, kannst du mir bitte ganz normal sagen, dass ich staubsaugen soll?!“

HAHA!

Ich habe beim Wetterdienst angerufen und gefragt, wie das Wetter wird. Der hat gesagt: „Rufen Sie morgen noch mal an, dann wissen wir's auch!“

Rafael und Benedikt

Die Lehrerin sagt zur Klasse: „Wer denkt, dass er ein Dummkopf ist, soll sich hinstellen.“ Als nach einiger Zeit noch niemand aufgestanden ist, erhebt sich Sonja. Verblüfft fragt die Lehrerin: „Du hältst dich also für einen Dummkopf?“ „Nein, eigentlich nicht“, meint Sonja, „aber ich kann Sie doch nicht so allein stehen lassen.“

HA
HA!

„Papa, weißt du, wie man Saxofon buchstabiert?“ „Nein, mein Sohn, das buchstabiert man nicht, das spielt man.“

Kerstin redet mit ihrer Freundin über einen Klassenkameraden: „Du, was stört dich eigentlich so sehr an Markus?“ „Er kaut an seinen Nägeln“, meint Miriam. „Aber das machen doch viele.“ „Ja, aber doch nicht an den Fußnägeln!“

Womit kann man Berge glätten?
Mit dem Hügeleisen.

?!
**WUSSTEST
DU ?!
SCHON . . .**
?!
..





Brachycephalus lulai ...

... ist ein wirklicher Minifrosch. Im vergangenen Dezember wurde er erst entdeckt - wahrscheinlich auch, weil er so winzig ist. Das orange Kerlchen misst nämlich weniger als 14 Millimeter, das ist kleiner als die Spitze eines Buntstifts! Der Frosch lebt sehr hoch oben in bestimmten Bergregionen des Regenwalds in Brasilien.

Bisher sind 42 Arten der Brachycephalus-Frösche bekannt. Sie sind oft leuchtend bunt und gehören zu den kleinsten Landwirbeltieren überhaupt.

fsc

„Man ist einfach voll drin in dieser Welt!“

Der neue Woodwalkers-Film läuft gerade im Kino. Kinderreporter Luca und Kinderzeitungspraktikantin Emma haben vorab mit den Hauptdarstellern Emile Chérif, Lilli Falk, Johan von Ehrlich und Sophie Leleta gesprochen.

Luca: Was geht einem durch den Kopf, wenn man weiß, der eigene Film läuft in wenigen Tagen im Kino?

Johan von Ehrlich: Bei der zweiten Premiere sind wir jetzt nicht mehr ganz so aufgeregt wie bei der ersten, aber wir freuen uns trotzdem total.

Emile Chérif: Und wir freuen uns auch, uns jetzt wiederzusehen. Der Dreh war nämlich im Sommer 2024.

Sophie Leleta: Die Buchreihe hat schon eine so große Community. Mit der Vorfreude ist daher auch ein gewisser Druck da, man will ja den Erwartungen entsprechen. Aber ich glaube, das ist uns gut gelungen.

Luca: Was mögt ihr an dem Film gerne?

Sophie Leleta: Die Fantasywelt, die in den Büchern so faszinierend ist, und wir durften sie umsetzen in diesen tollen Kulissen. Es ist für uns besonders, weil wir in Rollen schlüpfen dürfen, die schon so eine große Fanbasis haben. Und dass wir mit Tieren drehen durften. Man ist einfach voll drin in dieser Welt und es ist richtig cool, so etwas auf die Leinwand zu bringen.

Emile Chérif: In dem Film kommen die Themen Umweltschutz und Naturschutz vor, aber auch Freundschaft und Familie. Das sind wichtige Themen, nicht nur in den Filmen.

Luca: Welche Rolle spielen für euch Naturschutz und Tierschutz privat?

Lilli Falk: Woodwalkers zeigt, dass man sich dafür einsetzen muss. Das ist nicht nur für unsere Rollen von Bedeutung, sondern auch für uns privat. Deshalb ist der Film auch so wichtig.

Emma: Was macht für euch einen Woodwalker aus?

Emile Chérif: Es hilft, dass es diese Woodwalker-Welt schon gab. Manchmal hat man Projekte, wo man sich die Charaktere sehr viel mehr selbst erarbeiten muss. Aber dadurch, dass es die Buchreihe gibt, kann man einfach

nachlesen, wie der Charakter so ist.

Emma: Habt ihr alle die Bücher gelesen?

Johan von Ehrlich: Ja, schon bevor ich von dem Filmprojekt wusste.

Sophie Leleta: Ein Drehbuch allein kann eine Buchreihe nicht so wiedergeben. Ich kannte die Bücher vorher zwar, hatte sie aber erst während des Castingprozesses gelesen.

Luca: Beschreibt bitte euren Tag am Set von Woodwalkers.

Emile Chérif: Wir sind früh aufgestanden, zum Set gefahren, und es ging in die Maske. Dort werden das Make-up gemacht, die Haare und die Garderobe natürlich. Und dann fingen wir an zu drehen.

Sophie Leleta: Und irgendwann war Mittagspause und dann ging's weiter.

Emile Chérif: Weil wir noch nicht erwachsen sind, dürfen wir maximal acht Stunden arbeiten am Tag. Insgesamt haben wir zwei Monate gedreht.

Luca: Gab es Szenen oder Drehorte, die euch besonders gut gefallen haben?

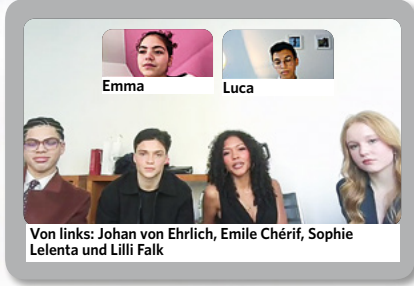
Sophie Leleta: Die Dolomiten waren sehr schön. Und das Baumhaus war auch sehr cool.

Emile Chérif: Ich fand die Fahrt in die Berge gut und auch die Villa von Milling ziemlich cool.

Luca: Fallen euch auch Szenen ein?



Die vier Freunde Brandon (Johan von Ehrlich), Carag (Emile Chérif), Holly (Lilli Falk) und Lou (Sophie Leleta) wollen dem fiesen Milling das Handwerk legen.



Von links: Johan von Ehrlich, Emile Chérif, Sophie Leleta und Lilli Falk



Andrew Milling will Carag auf seine Seite ziehen.

Für Tikaani, Holy, Carag, Brandon und Lou beginnt ein neues Schuljahr an der Clearwater High.



Du willst auch Interviews führen, Reportagen begleiten oder über Filme berichten? Dann bewirb dich als Kinderreporter!

www.weser-kurier.de/kinderzeitung



INTERVIEW

Woodwalkers 2

- Im zweiten Teil der Reihe beginnt für Carag (Emile Chérif), Brandon (Johan von Ehrlich), Holly (Lilli Falk) und Lou (Sophie Leleta) das neue Schuljahr an der Clearwater High. Der Wald rund um die Schule – das Revier der Gestaltwandler – ist in Gefahr. Carags früherer Mentor, Andrew Milling, will ihn verkaufen. Das dürfen Carag und seine Freunde auf keinen Fall zulassen! Gemeinsam schmieden sie einen Plan, um den Wald zu retten. Doch Milling hat einen Spion an der Schule und scheint immer einen Schritt voraus zu sein. Können die Freunde ihn stoppen?
- „Woodwalkers 2“, Studiocanal, 102 Minuten, ab 6 Jahren, seit 29. Januar im Kino. Wir verlosen Freikarten, Buch zum Film, Notizheft und Magazin.

Das kannst du gewinnen!

Löse dafür einfach das Quiz auf der Seite 22/23.

Sophie Leleta: Der Showdown war sehr cool zu drehen, weil wir da alle gemeinsam am Set waren. Das ist nie langweilig, weil wir ja auch alle ungefähr im gleichen Alter sind.

Emile Chérif: Die Szene, wo wir alle nach Hause kommen, oben auf dem Berg – da hat man auch einen coolen Ausblick.

Luca: Ihr seid 16 oder 17 Jahre alt. Wie ließen sich Dreh und Schule vereinbaren?

Johan von Ehrlich: Das kommt drauf an, wo man wohnt. Bei mir hat es zum Beispiel gut in die Sommerferien gepasst.

Lilli Falk: Und bei mir gar nicht. Der zweite Dreh war komplett in der Schulzeit. Ich habe den Stoff dann bei einer Onlineschule nachgeholt und hatte Zoom-Unterricht. Das hatte auch echt gut geklappt.

Emma: Wie war es, mit Tieren zu drehen?

Emile Chérif: Es war toll, aber auch herausfordernd. Wir durften vor und nach den Drehs die Tiere kennenlernen. Ich habe ja viel mit den Wölfen gedreht und habe Tikaani, die Wölfin, zwei-, dreimal besucht. Ich durfte mit ihr spazieren gehen und ihr ein paar Würstchen geben, damit sie sich an mich gewöhnt. Es ist gar nicht so einfach, sich auf das Schauspiel zu fokussieren, es ist ja immer noch ein Tier und macht manchmal, was es will, auch wenn es gut trainiert ist.

Luca: Was wärt ihr in zweiter Gestalt, wenn ihr es euch aussuchen könntet?

Emile Chérif: Ich wäre ein Adler.

Lilli Falk: Ich wäre ein Kaninchen.

Johan von Ehrlich: Und ich ein Wolf.

Sophie Leleta: Ich wäre eine Katze.

Unsere Charaktere sind ja anders als unsere

Persönlichkeiten, und das hängt dann ja auch mit dem Tier zusammen.

Luca: Wie sehr ähnelt ihr den Filmcharakteren?

Lilli Falk: Ich glaube, ich ähnele Holly schon in bestimmten Punkten. Ich bin aber nicht so aufgedreht wie Holly und viel ruhiger als sie. Ich habe aber einen sehr engen Freundeskreis und Holly hat den auch, deswegen denke ich, das vereint uns ein bisschen.

Johan von Ehrlich: Ich bin ein bisschen tollpatschig, deswegen passt das gut zu meiner Rolle. Ich denke auch, dass ich gut für meine Freunde einstehe, und das macht Brandon ja auch.

Emile Chérif: Ich bin neugierig wie Carag und freue mich auf Abenteuer. Und mir sind meine Freunde und Familie wichtig.

Sophie Leleta: Lou sagt immer ihre Meinung, und das mache ich auch sehr viel.

Emma: Warum habt ihr euch fürs Schauspielern entschieden?

Johan von Ehrlich: Es ist cool, dass man sich auch mal in einen anderen Charakter versetzen kann. Und dass man nichts Alltägliches macht, sondern verschiedene Sachen. Das ist ein Beruf, in dem man einen vielfältigen Alltag hat, und das macht uns allen Spaß.

Emile Chérif: Wir durften beim Dreh ziemlich viel reisen in verschiedenen Ländern. Das war eine coole Erfahrung, so viele verschiedene Menschen kennenzulernen. Das ist ein toller Beruf.

Luca: Soll es beruflich bei der Schauspielerei bleiben?

Sophie Leleta: Das wäre natürlich cool. Uns ist allen aber auch bewusst, dass das kein sicherer oder leichter Job ist.

Auch wenn man Schauspielerin ist, muss man sich meist von Job zu Job hangeln. Das ist nicht immer leicht.

Doch wir würden das alle gerne weitermachen.



Auf Schritt und Tritt

Jedes Jahr ist die größte Pferdeshow Europas auch in Bremen zu Gast und begeistert Hunderte von kleinen und großen Zuschauern. Unsere Kinderreporterinnen Florentine und Fiene waren dabei und durften sich auch hinter den Kulissen umsehen.

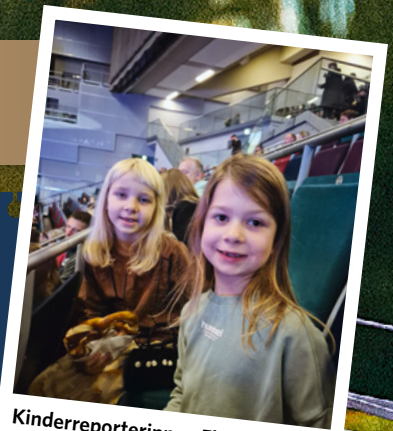
Die beiden sechsjährigen Mädchen lieben Pferde. Begeistert betreten sie das große Stallzelt von Cavalluna. Hier sind alle Pferde untergebracht. Zielstrebig begibt sich die kleine Gruppe aus den beiden Kinderreporterinnen Fiene und Florentine und Cavalluna-Pressesprecherin Jessica Block ans eine Ende der Stallung. Hier warten nämlich die heimlichen Publikums-lieb-linge der Pferdeshow: die Mini-Shetlandponys. „Ohhh, sind die niedlich“, tönt es auch schon gleich von Fiene. „Und wie klein sie sind, guck mal, die gehen mir nur bis zum Bauch“, ergänzt Florentine. Mini-Shetlandponys werden nur bis zu 87 Zentimeter groß. Sie kommen aus Schottland, ihre „großen“ Verwandten sind die Shetlandponys mit einer Größe von bis zu 107 Zentimetern. Besonders an den niedlichen Vierbeinern ist ihre Stärke: Shetlandponys sind nämlich im Verhältnis zu ihrer Körpergröße die stärksten Pferde der Welt. Mit ihren

kurzen, aber kräftigen Beinen können sie das Doppelte ihres eigenen Gewichts ziehen. Zum Vergleich: Ein großer Kaltblüter schafft nur etwa die Hälfte seines Körpergewichts.

Vor den Boxen dürfen Fiene und Florentine die sechs Ponys streicheln. Aufgrund ihrer süßen Erscheinung und ihres genügsamen Wesens sind die kleinen Inselbewohner besonders bei Kindern sehr beliebt. Das zeigt sich auch später bei der Show: Als die Mini-Shettys ihren Auftritt haben, johlt das Publikum begeistert auf. Auch Fiene und Florentine sind ganz begeistert von den winzigen Ponys. „Die Shettys haben sich ja auf Kommando hingesetzt. Das würden die sonst nie machen“, weiß Fiene, die regelmäßig reitet und deren Tante ein Pferd hat.

Neben den sechs Ponys befinden sich noch 50 weitere Pferde in dem riesigen Stallzelt. Es ist 98 Meter lang und besitzt 52 Boxen, in denen die Pferde und Ponys wohnen. Sie sind Teil der aktuellen Cavalluna-Show „Tor zur Anderswelt“. Mit 23 großen LKWs, vier Pferde-LKWs und einem kleinen Transporter ziehen die 56 Tiere samt 100 Menschen, die an der Show mitwirken, von Stadt zu Stadt. Dazu gehören Reiterinnen und Reiter, Techniker, Tänzerinnen und Tänzer, die Stallwache, Standchef und Fahrer. Bei der aktuellen Europa-Tournee „Cavalluna - Tor zur Anderswelt“ werden mehr als 30 Städte besucht.

Das Besondere an Cavalluna ist: Die Pferde gehören den Reitern oder ihren Teams (auch Equipen genannt) und sind nicht Eigentum der Show. Jeder Reiter und Be-



Kinderreporterinnen Florentine und Fiene freuen sich auf die Show.

Kunstvolle Flechtfrisuren werden vor der Show den Pferden in die Mähnen gezaubert.





REPORTAGE

Du willst auch Interviews führen, Reportagen begleiten oder über Filme berichten?

Dann bewirb dich als Kinderreporter!

www.weser-kurier.de/kinderzeitung

treuer kümmert sich persönlich um sein Pferd: Sie säubern die Ställe, flechten die Mähnen, geben Futter und widmen sich liebevoller Zuwendung und Streicheleinheiten. Die ruhige Atmosphäre im Stall fällt auch den Reporterinnen auf: „Alles ist ganz entspannt hier. Ich hätte gedacht, dass es hektisch ist“, merkt Florentine an. Doch von wegen: Manche Reiter pfeifen fröhliche Lieder, einige flechten aufwendige Frisuren und andere striegeln die Pferde noch einmal vor der Show.

Die teilnehmenden Equipen sind langjährige, professionelle Showreiter – sie alle zählen zu den besten Europas. Und das sieht man. Bei einer Shownummer turnen Reiter auf galoppierenden Pferden herum, bei einer anderen Szene steht ein Reiter mit beiden Beinen auf zwei Pferden. Die Mädchen schauen stauend zu. Bemerkenswert ist zudem die Freihanddressur: Dabei zeigt der Reiter nur mit seiner Körpersprache, welche Bewegungen die Pferde ausführen sollen. Auch die Zusammenarbeit von Tänzern, Reitern und Pferden ist beeindruckend. Vor der Show durften die Kinderreporterinnen bei den Proben und beim Einreiten dabei sein. Das findet alles hinter der riesigen Bühne statt, in der ÖVB-Arena ist

zum Glück genügend Platz. Dafür wurde der Boden in einigen Hallen mit Planen und Sand ausgelegt. Auch vereinzelt sieht man Pferdeäpfel, klar, das bleibt bei einer Pferdeshow nicht aus. Insgesamt kommt an einem Wochenende etwa 90 Kubikmeter Pferdemist zusammen, verrät eine Cavalluna-Mitarbeiterin. Das ist genug Mist, um ein Fußballfeld bis zu einer Höhe von etwa 1,5 Metern zu bedecken.

Als die Show beginnt, sitzen die beiden Kinderreporterinnen Florentine und Fiene oben auf dem Rang und verfolgen gespannt die Reitkunst. „Da ist Tiramisu, das kleine Mini-Shetty!“, ruft Florentine aus. „Und da kommen auch die anderen dazu“, so Fiene. Die beiden sind sich einig: Cavalluna ist eine Klasse Show und die Mini-Shetlandponys ihre kleinen großen Highlights!



Auch in der Maske beim Schminken dürfen die beiden Kinderreporterinnen zuschauen.



Richtig niedlich: Die Mini-Shettys sind die Zuschauerlieblinge bei Cavalluna.



Darum gehts bei der Show:

In „Tor zur Anderswelt“ wird die mystische Geschichte der jungen Zauberin Meerin erzählt, die von ihrem Volk verstoßen wird und fliehen muss. Auf ihrer Reise gerät sie in die Fänge des heimtückischen Hexenmeisters Röndrup und seiner hinterhältigen Nichte, die einen düsteren Plan verfolgen und Meerin für ihre Zwecke missbrauchen wollen. Gemeinsam mit ihren neuen Freunden kämpft sie unbeirrbar für das Gute und muss sich dabei nicht nur gegen die dunklen Mächte behaupten, sondern auch ihre inneren Schatten besiegen – denn nur das Vertrauen in sich selbst kann ihr ihre verloren geglaubte Magie zurückbringen. Wird Meerin es schaffen, das Tor zur Anderswelt zu durchschreiten und das Schicksal noch einmal zu wenden?

Aktuell gastiert Cavalluna in Frankfurt, ab 31. Januar ist die Show in Hannover zu sehen – und zur nächsten Weihnachtszeit sicher auch wieder in Bremen.



Werder

Zwei Niederlagen in einer Woche

Diese Woche hat Werder gleich zwei Mal verloren: Am Samstag haben die Bremer auswärts gegen Bayer 04 Leverkusen 0:1 gespielt. Auch das Spiel am Dienstag gegen die TSG Hoffenheim konnten die Werderspieler nicht für sich entscheiden. Die Partie endete 0:2. Seit neun Spielen konnten die Werderspieler keinen Sieg mehr feiern. Damit stehen die Bremer nun auf Platz 15 der Bundesliga-tabelle. Sie brauchen dringend wieder einen Sieg. Eine neue Chance bietet sich am Samstag, dann spielt Werder gegen Borussia Mönchengladbach. Cheftrainer Horst Steffen sagte: „Ich bin der festen Überzeugung, dass wir am Wochenende eine bessere Mannschaftsleistung aufs Feld bekommen.“ *gah*



Seit neun Spielen ohne Sieg: die Werderspieler und ihr Trainer Horst Steffen.



Bremen



Endlich wieder draußen: Die Seebären im Zoo am Meer haben ihre Außenanlage wieder.

Seebären springen wieder

Nach Rohrbruch im Zoo am Meer Bremerhaven

Die Seebären im Zoo am Meer in Bremerhaven können sich endlich wieder in ihrer Außenanlage tummeln. Vor zwei Wochen gab es in dem Gehege einen Rohrbruch. Mittels einer Sonde konnte festgestellt werden, dass das Rohr einen Meter neben dem Bodenablauf gerissen war. Die Folge: Die Tiere mussten in einen anderen Teil des Zoos ausweichen, und der Zoo musste für einige Tage schließen. Doch nun ist das Rohr wieder repariert, und die Seebären können wieder draußen toben. Seebären sind Säugetiere und verbringen die meiste Zeit ihres Lebens im Wasser. Sie können sehr gut schwimmen und tauchen. *gah*

Bremer Kogge

Wieder zurück zur Schlachte

Die Kogge ist eine Schiffsart, mit der im Mittelalter die Menschen über die Meere gesegelt sind. Eine solche Kogge wurde 1962 gefunden und auch nachgebaut. Bis 2014 lag der Kogge-Nachbau an der Schlachte vor Anker. Dann sank das Schiff. Männer und Frauen der Beschäftigungsgesellschaft Bras haben nun jahrelang daran gearbeitet, das gesunkene Schiff wieder herzurichten. Mitte des Jahres soll das Holzschiff, das aktuell im Holzhafen vor der Feuerwache 5 liegt, wieder zurück an die Schlachte verlegt werden. „Das Wirtschaftsressort steht dabei eng mit dem Eigner in Kontakt und sorgt dafür, dass alles vorbereitet ist, damit wir die Kogge ab Mitte des Jahres endlich wieder an der Schlachte begrüßen können“, heißt es von der zuständigen Behörde. *gah*

Pläne für Schule

Zehn-Punkte-Programm

Seit vier Monaten ist Mark Rackles von der Partei SPD Bremens Bildungs-senator. Die Bremer Regierungsparteien SPD, Die Grünen und Die Linke haben sich nun ein Zehn-Punkte-Programm überlegt, um die Qualität des Unterrichts zu steigern. So sollen die Fächer Mathe und Naturwissenschaften stärker gefördert werden. Schulen in Stadtteilen, in denen besonders viele Familien leben, die wenig Geld haben, sollen stärker unterstützt werden. Zudem soll es in Bremen auch für Kinder ab der fünften Klasse die Möglichkeit geben, eine Ganztagschule zu besuchen. Des Weiteren soll es in Bremen weniger Jugendliche geben, die die Schule abbrechen, und es soll weniger Unterricht ausfallen. Die Politiker im Bremer Parlament sprechen über die Vorschläge. *gah*

Lehrpläne

Stetige Veränderung

Schriftliches Teilen soll nicht mehr Teil des Lehrplans der Grundschule sein: Das hat in der vergangenen Woche viele Menschen beschäftigt. Viele Ältere fürchten, dass die Kinder nicht genug lernen könnten in der Schule. Dabei verändere sich der Lehrplan immer wieder, sagt Fachfrau Jennifer Reiske. So haben die Eltern der heutigen Kinder in der Grundschule noch häufig Diktate geschrieben. Das kommt heute nur noch selten vor. Die Lehrkräfte setzen im Unterricht mehr auf Verstehen, als auf Auswendiglernen. Neu hingegen ist im aktuellen Bremer Lehrplan, dass die Vermittlung einer Schreibschrift nicht mehr verpflichtend sei, sagt Reiske. Grundschulen dürfen jetzt auch nur die Grundschrift lehren. Das ist eine Art Mischung aus Schreibschrift und Druckschrift. *gah*

Fabelhaftes Programm

Du bist in den Zeugniserferien zu Hause, hast aber Lust auf ein paar Aktivitäten während der freien Tage? Wir stellen dir die passenden Kurse, Workshops und Veranstaltungen vor.

Grünes Gold

Familien haben die Gelegenheit, in die Welt des Tees einzutauchen. Nimm an einer traditionellen Teezeremonie teil und erfahre jede Menge Wissenswertes über das beliebte Getränk. Und stelle deinen eigenen Tee her.

2. und 3. Februar, 15.30 Uhr, Botanika, 9,50 Euro für Kinder, 14,50 Euro für Erwachsene.

Spachteln

Am 31. Januar kannst du kreativ werden: Mit Spachtel und Strukturstoffe kannst du dein eigenes Kunstwerk auf einer Leinwand zum Leben erwecken. Dabei wirst du von einer Künstlerin unterstützt.

31. Januar, 11 bis 15.30 Uhr, Kreativatelier Renate Bühn, Gleimstr. 5, ab 8 Jahren, Teilnahme 38 Euro inklusive Farbe und Leinwand, Anmeldung erforderlich.

Drachenfestival

Noch bis zum 15. Februar ist der Magic Park Verden fest in Drachenhand. Mehr als 20 lebensgroße Drachen – ausgestattet mit Licht-, Sound- und Nebel-effekten – sorgen für eine zauberhafte Winterzeit im Vergnügungspark. Zusätzlich gibt es kostenfreien Kinderpunsch. Lediglich die Achterbahn und Wildwasserbahn sind im Winter geschlossen.

Drachenfestival im Magic Park Verden, täglich bis 15. Februar, bis 20 Uhr geöffnet, Tickets ab 19,50 Euro.

Werkelei

Du liebst Märchen? Dann erschaffe in der Werk.Neu.Stadt in den Zeugniserferien winterliche Figuren und Kullissen zu deinen Lieblingsgeschichten. Dabei entstehen aus Holz, Wolle, Stoff und Papier tolle Bühnenbilder.

2. und 3. Februar, 10 bis 14 Uhr, Werk.Neu.Stadt, Lahnstr. 104, ab 6 Jahren, Teilnahme 60 Euro für Kinder, Anmeldung erforderlich.



FERIEN-TIPPS



Rallye

Am 3. Februar hat das Focke-Museum besondere Angebote zum Zeugniserferientag: Von 11 bis 13 Uhr kannst du in der offenen Werkstatt Buttons herstellen. Um 13.15 Uhr gibt es eine Kurzführung durch die Ausstellung zu 200 Jahren Musikgeschichte. Und von 14 bis 16 Uhr kannst du steinzeitliche Musikinstrumente anfertigen.

3. Februar, 11 bis 16 Uhr, Focke-Museum, ab 6 und 8 Jahren, Kinder haben freien Eintritt, Erwachsene zahlen 10 Euro.

Experimentieren

Mit allen Sinnen entdecken, staunen und gestalten: Im Medienatelier RÜMI (Raum für Überraschung, Medien & Interaktion) öffnet sich eine bunte, fantasievolle Welt. Hier kannst du mit Natur- und Recyclingmaterialien experimentieren oder Wetterphänomene erforschen.

3. Februar, vormittags nach Anmeldung, RÜMI, Vegesacker Bahnhofsplatz 34, ab 6 Jahren, kostenfrei.

Papier singt und klingt

Im Mitmachworkshop mit dem Musiker Thomas Schacht im Kek Kindermuseum wird's bunt und etwas laut: Mit Papier, Pappe und Karton zauberst du Geräusche, Klänge und Rhythmen. Außerdem kannst du basteln, trommeln, lauschen und deine ganz eigenen Klangwelten erfinden.

1. Februar, 14.30 bis 16.30 Uhr, Kek Kindermuseum, ab 5 Jahren, Materialkosten von 2 Euro fallen an, Eintritt für Kinder frei, Erwachsene zahlen 6 Euro.

Das
kannst du
gewinnen!

SPIELTIPP

Für junge Spürnasen

„Wer war's?“ von Ravensburger

Du rätselst gern? In der neuen Spielreihe „Mystery Kids“ von Ravensburger verbindet sich spannende Detektivarbeit mit kniffligem Rätselspaß. Im Spiel „Im Schloss“ musst du den Dieb des magischen Rings finden. Tiere befragen und deren Rätsel lösen, gehört zu deinen Aufgaben. Denn nur so bekommst du Hinweise, mit denen du Verdächtige ausschließen und den Täter ermitteln kannst. Aufmerksames Beobachten und logisches Denken sind gefragt, um die spannenden Aufgaben zu lösen. Stimmt die Antwort, erfahren alle Mitspieler auf raffinierte Weise einen Hinweis.

Selbiges gilt für das Spiel „Im Zauberwald“: Hier wurde ein Diamant gestohlen. Veränderliche Wege, die Rätsel der Waldtiere und die tickende Zeit machen die Jagd auf den Dieb spannend. In beiden Spielen geht es auch um Teamgeist – gelingt es dir und deinen Mitspielern, die Langfinger rechtzeitig zu schnappen?

„Wer war's Mystery Kids: Im Schloss“ und „Wer war's Mystery Kids: Im Zauberwald“, Ravensburger, für 1 bis 4 Spieler, ab 6 Jahren, 7,99 Euro. Wir verlosen je 3 Exemplare pro Spiel.



Fotos: Ravensburger Spiele, Beltz & Gelberg

Kinderfasching

JETZT WIRD ES BUNT

Du willst Fasching feiern und dich kostümieren? Dann ab nach Ganderkesee zum Kinderfasching! Dort bekommst du in einem etwa zweistündigen Programm eine Mischung aus Büttreden, Show, Gesang und Tanz zu sehen. Natürlich alles von Kindern aufgeführt. Außerdem kannst du dort tanzen, toben und dich in deinem Kostüm präsentieren. Diese werden von Jahr zu Jahr besser. Von der Prinzessin bis hin zu Cowboys und Aliens ist dort wirklich alles vertreten. *Kinderfasching in Ganderkesee, 1. Februar, 15 Uhr, Sporthalle am Steinacker, Erwachsene zahlen 7 Euro, Kinder 1 Euro.*

Bilderbuchkino



TURBULENTER UMZUG

Einmal im Monat ist Geschichtenzeit im Kukoon, dann gibt es Bilderbuchkino für die ganze Familie. Diesmal ist Jörg Isermeyer mit einer neuen Geschichte von „Dachs & Rakete“ zu Gast. Zu seinem Bilderbuchkino „Ein Haus voller Freunde“ bringt der Bremer Autor außerdem Livemusik mit. In der Geschichte sind Herr Dachs und seine schneckenstarke Freundin Rakete gerade in ein lebhaftes Haus in der Stadt umgezogen. Ob sie nun Nachbarn helfen, auf quirlige Meerschweinchenkinder aufpassen oder mit einer Marmorbahn durchs ganze Haus für Abenteuer sorgen – überall steckt Humor, Wärme und viel Herz drin. *„Bremer Geschichtenzeit: Dachs und Rakete“, Kulturzentrum Kukoon, 1. Februar, 11.30 Uhr, Eintritt frei.*

So erreichst du die Redaktion:  kinderzeitung@weser-kurier.de  **WESER-KURIER Kinderzeitung, Martinstraße 43, 28195 Bremen**

IMPRESSUM

Chefredaktion: Silke Hellwig (V.i.S.d.P.)

Redaktion Bremen: Felicitas Schwanemann, Olga Knoop

Mantelredaktion: Maresa Stölting, Tanja Volz, Ricarda Stiller

Layout, Grafik: Yvonne Marquardt, Yvonne Hornikel, Melanie Morlok, Bärbel Goemann, Yann Lange (Paul), Bernd Schifferdecker (Rätsel), Cynthia Tsagopoulos (Bremen)

Anzeigen: Tanja Bittner

Druck: Druckhaus Delmenhorst GmbH, 27751 Delmenhorst

Bezugspreis: monatlich 7,90 € für Abonnenten des WESER-KURIER und 9,90 € für Neukunden (einschließlich 7% USt.)

E-Mail: kinderzeitung@weser-kurier.de

Telefon Redaktion: 0421 / 3671 3988

Telefon Abo-Service: 0421 / 3671 6677

Internet: www.weser-kurier.de/kinderzeitung

Facebook: <https://www.facebook.com/WESER.KURIER/>

Die WESER-KURIER Kinderzeitung ist ein Produkt der Bremer Tageszeitungen AG, Martinstraße 43, 28195 Bremen, Telefon: 0421 / 36 71 0, www.weser-kurier.de

Buch



Das
kannst du
gewinnen!

DUFTENDE ZUKUNFT

Das Buch „Das Geheimnis der Schoko-Magie“ erzählt eine geheimnisvolle und spannende Geschichte mit einem Hauch Magie. Mila besitzt eine besondere Gabe: Der Duft von Schokolade lässt sie in die Zukunft blicken. Doch sie hätte nie gedacht, dass diese Fähigkeit ihr Leben so durcheinanderbringen würde. Bei einem Schüleraustausch in Paris wird sie Louis zugeteilt, dem Sohn des französischen Präsidenten. Überall duftet es nach Schokolade, und Mila hat immer häufiger Visionen. Als der Präsident erkrankt und Mila verdächtigt wird, etwas damit zu tun zu haben, muss sie einen kühlen Kopf bewahren. Zum Glück kann sie sich auf ihre Freunde verlassen. Das Buch verbindet Spannung und Freundschaft mit einer Prise Magie.

„Das Geheimnis der Schoko-Magie“, Carlsen Verlag, ab 10 Jahren, 272 Seiten, 15 Euro. Wir verlosen 1 Buch.

Hörspiel

ZAUBERHAFTER MEDIZIN

Der kleine Elf Titus möchte Magier werden. Dafür macht er seine Ausbildung in der Zauber-Apotheke seines Großvaters. Jeden Tag steht „Zaubertränke brauen“ auf seinem Stundenplan – doch leider geht dabei immer etwas schief. Als die Bewohner des Königreichs magische Hilfe brauchen, zieht Titus los... Aber ob er das Zeug zum echten Magier hat?

„Der kleine Magier - Die Zauberapotheke“, Argon Hörbuch Verlag, CD, ab 4 Jahren, Laufzeit 63 Minuten, 8,81 Euro.

Wetter

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Schnee und windig	Schnee und windig	stark bewölkt	überwiegend bewölkt	überwiegend bewölkt	wolkig	wolkig
Höchstwert: 0 Grad Tiefstwert: -1 Grad	1 Grad 0 Grad	3 Grad 1 Grad	0 Grad -2 Grad	2 Grad -2 Grad	1 Grad -2 Grad	1 Grad -2 Grad

Das
kannst du
gewinnen!

KREATIVTIPP

Zeichnen und entdecken

„Mein Modebuch“ von Laurence King

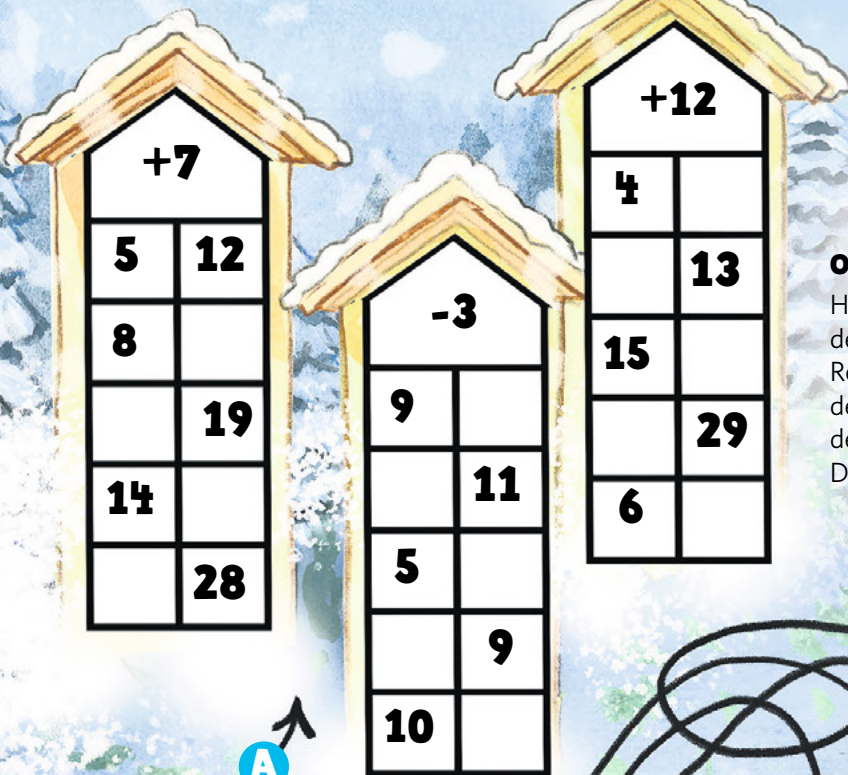
Dieses farbenfrohe Mitmach-Buch nimmt Mädchen und Jungs mit auf eine Reise rund um die Welt der Mode – von Stoffmustern aus Nigeria über die Baskenmütze aus Frankreich bis zum japanischen Kimono (eine Art Morgenmantel). Dabei kann gezeichnet, ausgemalt, ergänzt und entworfen werden. Erforschen kannst du sowohl Vintage Mode als auch zeitgenössisches Design.

Auch DIY-Projekte (also Bastelanleitungen) wie das Färben von Batik-T-Shirts oder das Herstellen von Armbändern aus Büroklammern findest du in dem Heft. Hier paart sich Kreativität mit Leidenschaft – ein Spaß für alle Nachwuchs-Designerinnen und -designer!

„Mein Modebuch. Zeichne, kreierte & entdecke die Welt der Mode“, Laurence King Verlag, ab 8 Jahren, 12 Euro. Wir verlosen ein Exemplar.

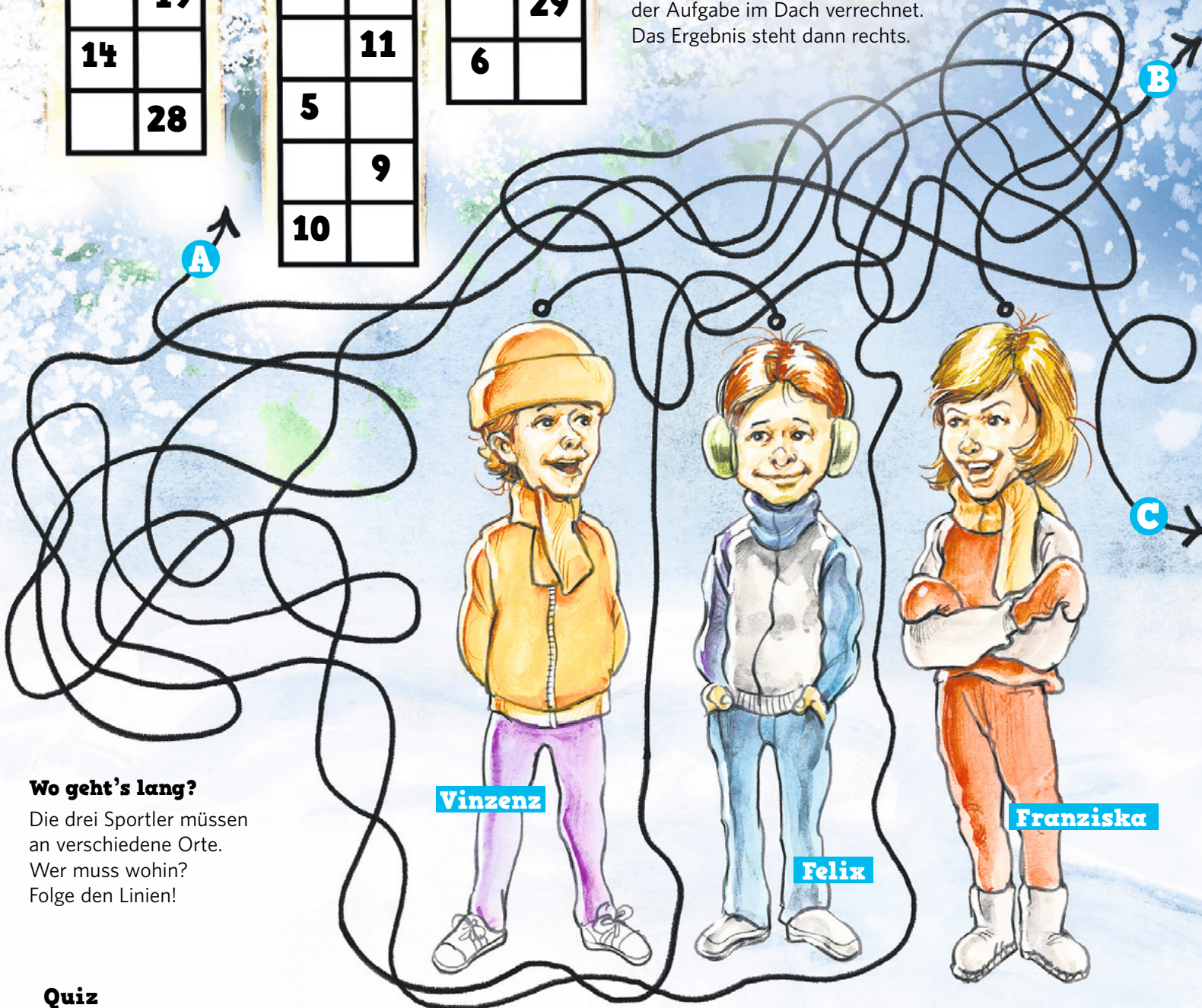


Tauche ein in die inspirierende Welt der Mode und werde selbst zum kreativen Designer!



Olympisches Dorf

Hier wohnen die Sportler während der Spiele. Fülle die Lücken in ihren Rechenhäusern aus! Die Zahl in der linken Spalte wird jeweils mit der Aufgabe im Dach verrechnet. Das Ergebnis steht dann rechts.



Wo geht's lang?

Die drei Sportler müssen an verschiedene Orte. Wer muss wohin? Folge den Linien!

Quiz

- Nach welcher griechischen Göttin ist die neue Nasa-Mission benannt?
R Artemis
T Athene
S Aphrodite
- In welchem Meer planschen die Teilnehmer des Winterstrandfestes auf Usedom?
E Nordsee
P Mittelmeer
I Ostsee
- Wo finden die Olympia-Wettbewerbe im Biathlon statt?

- O** Mailand
N Antholz
A Livigno
- Wie heißt die neue Sportart bei Olympia?
G Ski Mountaineering
M Ski Freestyle
R Ski Alpin
- Welches Kleidungsstück trägt das Bob-Team von Francesco Friedrich?
S schwarz-weiß gestreifte Schals
E bunt geringelte Mützen
T rot gepunktete Handschuhe

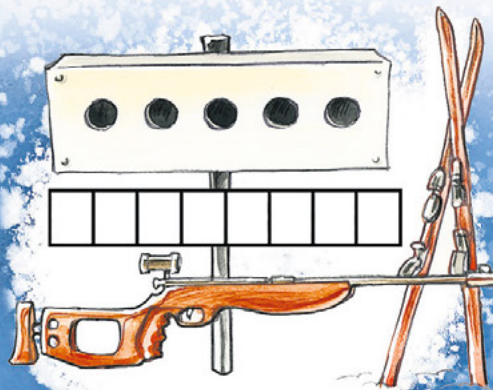
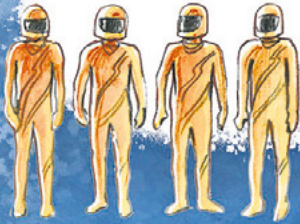
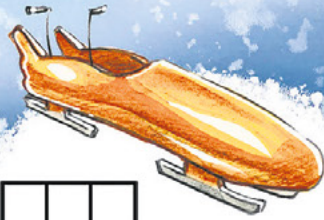
Das Lösungswort:



Schicke dein Lösungswort und Gewinnwunsch an kinderzeitung@weser-kurier.de. Wir benötigen einmalig das Teilnahmeformular mit der Einverständniserklärung deiner Eltern. Es steht zum Download auf www.weser-kurier.de/kinderzeitung. Wir verwenden deine Daten nur für die Gewinnerziehung. Mehr dazu in der Datenschutzerklärung auf der Website. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Gewinn muss innerhalb von vier Wochen im Kundenzentrum des WESER-KURIER abgeholt werden. **Teilnahmeschluss ist der 4.2.2026, 14 Uhr.**

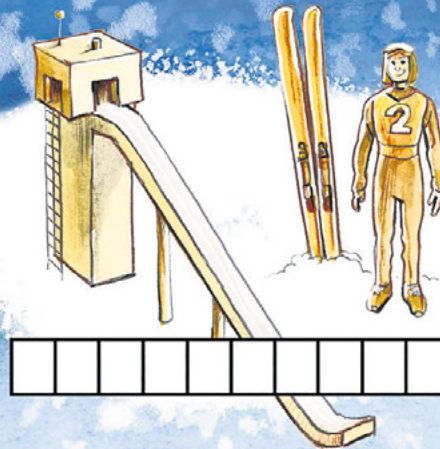
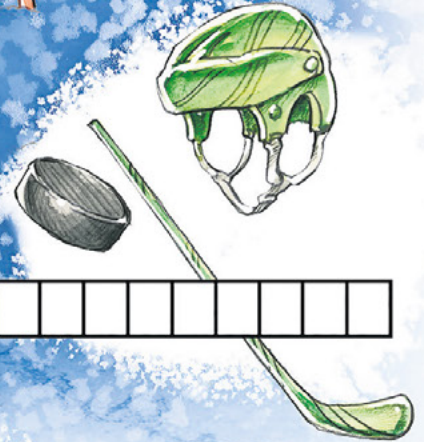


RÄTSEL



Was ist das denn?

Für jede Sportart braucht man eine andere Ausrüstung. Schreibe die passenden Sportarten in die vorgegebenen Felder!



Eiskunstlauf

Die Sportlerin ist bereit für ihren Auftritt. Welcher der vier Schatten passt zu ihr? Und welche Farbe hat ihr Kleid? Male es aus, wie es dir gefällt!



Hier kannst du gewinnen!

Mit ein bisschen Glück kannst du Folgendes gewinnen:

- 1. Preis:** Freikarte oder Fanartikel zu „Woodwalkers 2“
- 2. Preis:** Spiel „Wer war’s?“ von Ravensburger
- 3. Preis:** Buch „Das Geheimnis der Schoko-Magie“ oder „Mein Mode-Buch“



Rätselauflösung vom 23.1.

In den Bergen



Wolken-Wirrwarr
RAUBTIER, AMERIKA,
KATZE

Untypisch
Der Puma, der Gras frisst!

Zwillinge?

Quiz SCHEU

1,2,3, ...



Gewinner werden per Mail benachrichtigt. Erfolgt bis zu vier Wochen nach Erhalt der Nachricht keine schriftliche Bestätigung des Gewinns verfällt der Anspruch.

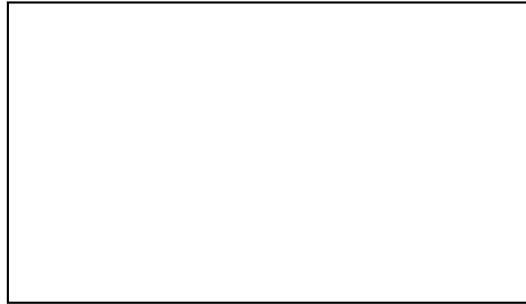
So erreichst du uns:

kinderzeitung@weser-kurier.de

Schick uns dein Bild an:

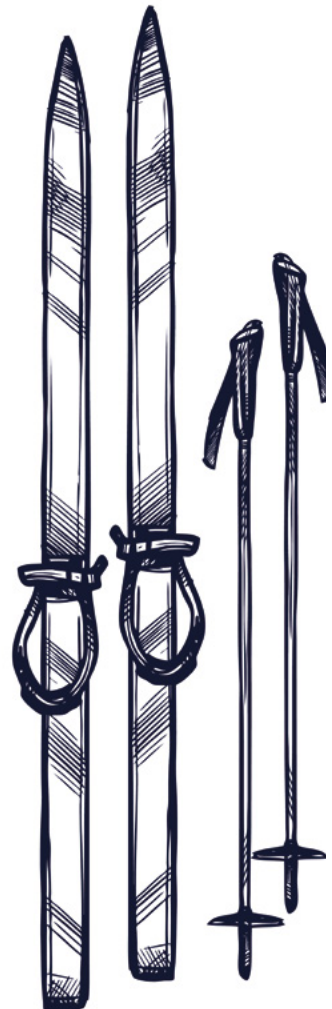
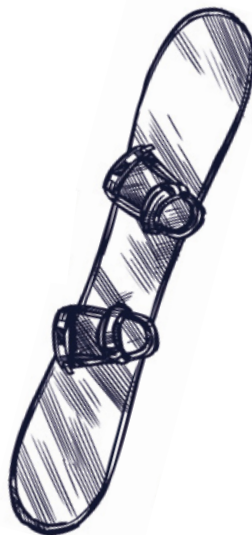
WESER-KURIER Kinderzeitung
Martinistr. 43
28195 Bremen

**Wir freuen uns auf
Post von dir!**



Ab in den Schnee!

Wer freut sich bei dir auf einen Tag mit Skifahren, Schlittschuhlaufen und Snowboarden?



Schon gewusst?
Deine Kinderzeitung gibt's auch als E-Paper!
Jetzt scannen und digital lesen.

